

Spinnstubenlied
(Waisenkind)

4540

Ibbenbüren
Krs. Tecklenburg

Der Waisenbub.

1. Verlassen von der ganzen Welt,
kein Stückchen Brot, kein Pfennig Geld
schleicht sich ein armer Waisenbub
zur kalten Winterzeit dem Friedhof zu.
2. Er sah den Himmel traurig an:
Ach, lieber Herrgott, nimm mich an
und führ mich in dein Paradies,
wo mein lieb' Mütterlein zu finden ist!
3. Aber ach, aber ach, was ist geschehn?
Er hat sein Mütterlein im Traum gesehn!
Da weint der Waisenbub vor lauter Freud':
O Mutter, Mutter, meine Seligkeit!
4. Nicht weit von jenem Leichenhaus,
nicht weit von jenem Leichenstein
da liegt ein Hügelein, bedeckt mit Schnee,
ein kleines Händelein ragt in die Höh'.
5. Es ist gewiss der Waisenbub,
der jeden Morgen in aller Früh'
dem lieben Herrgott beklagt sein Leid,
er ist erfroren, er ist zugeschnit.

Eingesandt 1957 von Hubert Rickelmann, Ibbenbüren,
mit der Bemerkung:

"Es ist ein altes Spinnstubenlied, das schon im vorigen Jah
hundert gesungen wurde."

vgl. 45.3111 (Lied 10. 10. 10.)
25.3135

Gr. I